



TAGUNG

Gottesdienste mit Gross und Klein.
Generationenübergreifendes liturgisches Feiern

Übersicht über die Workshops

Alle Workshops werden zweimal angeboten, mit Ausnahme von WS 8 (nur von 13.30 bis 15.00)
und WS 9 (nur von 15.30 bis 17.00 Uhr).

Bitte bei der Anmeldung zur Tagung die Workshoppräferenzen angeben (4 Workshops, 1., 2., 3.
und 4. Wahl).

Anmeldung unter: www.ref-ag.ch/anmeldung, Tagungsnummer: 14-36

Workshop 1: Vertiefungsworkshop zum Referat (Lisbeth Zogg)

Workshop 2: Vertiefungsworkshop zum Referat (Fulbert Steffensky)

Workshop 3: Gemeinsames Singen als Brücke zwischen den Generationen (Dieter Wagner)

Gottesdienstformen, die sowohl die ganz Kleinen als auch die Erwachsenen ansprechen - gibt es das? Welche Lieder schlagen die Brücke? Ein Singworkshop.

Workshop 4: Feiern im und mit dem Kirchenraum (Johannes Stückelberger und Lenz Kirchhofer)

Der Kirchenraum ist wesentlich und vielfältig beteiligt an den Feiern, die in ihm stattfinden: mit seiner Atmosphäre, seiner spezifischen Architektur, seinen Bildern und Besonderheiten. Er erzählt Geschichten, er spiegelt Geschichten, er bietet Raum für sinnliche Erfahrungen und ist ein Ort der Erinnerung und Beheimatung. In der Aarauer Stadtkirche entdecken und reflektieren wir konkrete Möglichkeiten, wie man mit Gross und Klein im und mit dem Kirchenraum feiern kann.

Workshop 5: (Biblische) Geschichten im Gottesdienst mit Gross und Klein: Die Qual der Wahl (Sabine Brändlin)

Die Vorbereitung eines Gottesdienstes mit Klein und Gross beginnt immer mit der Wahl einer geeigneten Geschichte. Aus der grossen Fülle von biblischen Texten und Kinderbüchern soll eine Geschichte ausgewählt werden, die sowohl Kinder wie Erwachsene anspricht. Dieser Workshop vermittelt verschiedene Auswahlkriterien und erprobt sie gleich anhand vorhandener Bücher und Texte. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kehren mit einem Schatz an Geschichten für nächste Gottesdienste mit Klein und Gross nach Hause zurück.

Workshop 6: Geschichten erzählen (Jürg Hochuli)

Ein zentraler Faktor in der Durchführung eines Gottesdienstes mit Klein und Gross ist das Erzählen. Da lassen sich Gross und Klein mitnehmen. Was wir durch (biblische) Geschichten gewinnen. Die Kunst des Erzählens. Praxistipps, welche Türen öffnen oder auch schliessen.

Workshop 7: Verkündigung mit Jung und Alt (Peter Feenstra und Adrian Suter)

Es ist nicht leicht, eine Predigt zu halten, die allen Generationen gerecht wird. In diesem Workshop explorieren wir alternative Formen der Verkündigung, die jüngere und ältere Menschen nicht nur ansprechen, sondern einbeziehen und in Bewegung bringen.

Workshop 8: Symbol, symbolon=Zusammengeworfenes. Symbole in Aktionen erleben (Lothar Teckemeyer)

Der Ausdruck „Symbol“ geht auf das griechische Wort „symbolon“ zurück. „Symballo“ heisst u.a. „zusammenwerfen“. Vom „Symbol“ spricht man im kirchlichen Kontext, wenn Gott und Mensch zusammen kommen. Die Taufe, das Abendmahl, das Glaubensbekenntnis werden auch „Symbol“ genannt. In jedem Gottesdienst wird „symballo“ gestaltet, Menschen kommen zusammen, und das Zusammensein zwischen Gott und Mensch wird proklamiert. Wie kann diese theologische Beschreibung für Gross und Klein begreiflich werden, wie Gestalt gewinnen? Was ist generationsübergreifende Kommunikation? Im Workshop wollen wir dies einüben, Beispiele aus Gottesdiensten werden vorgestellt und im Erfahrungsaustausch diskutiert.

Workshop 9: „Viertelland“ - Spontanes Spiel und Aktion im Gottesdienst (Lothar Teckemeyer)

Ein Spiel ist mehr als Spielerei. Der Gottesdienstraum wird zum Spielraum. Im Buch „Viertelland“ ist alles ein wenig anders und uns doch vertraut. Unsere Verschiedenheit kommt zur Sprache, nach Gemeinsamkeiten wird gesucht. In diesem Workshop wird „Viertelland“ lebendig. Wir probieren Spielszenen aus, wir reflektieren das Spielgeschehen und fragen: „Welche liturgische Bedeutung hat das Spiel?“ - „Wie wird spontanes Spiel inszeniert?“ - „Was ist Realität und was ist Spielwirklichkeit?“